12.

# Der Iltis.

Schon fangen alle freudigen Geschöpfe
Des Tags zu nicken an und einzuschlummern,
Indes der Nacht unheimliches Gesindel
Ausgeht, um seine Beute sich zu suchen.
Shakespeare.

Es ist Abend geworden, und die Schatten der Nacht legen sich wie ein grauer Mantel über Feld und Flur. Lerchen und Rebhühner ruhen in den Furchen des Ackerlandes, und du meinst: alles schlummere in süßem Frieden, alles träume süß vom Sonnenschein und Blumenduft des Tages. Du irrst dich; denn auf dem Felde gibt es einen Unhold, der den Schlaf der friedlichen Tiere stört und die sorglosen mordet: es ist der Iltis.

Zwischen den breiten Klettenblättern der Hecke hindurch schimmern zwei grünlichblaue Flämmchen, das sind die Augen des tückischen Mörders. Im dichten Strohdach der Scheune hat das Tier den ganzen Winter über

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906141427-0